



## Reitabzeichen - Checkliste

### ○ **Terminplanung Vorbereitungslehrgang und Prüfungstermin**

Für jede Reitabzeichenprüfung ist die Teilnahme an einem entsprechenden Vorbereitungslehrgang vorgeschrieben (ca. 30 Lerneinheiten). Dieser Vorbereitungslehrgang ist der Prüfung vorgeschaltet und sollte zeitlich so geplant werden, dass die Teilnehmer optimal auf die Prüfung vorbereitet werden können.

### ○ **Fristen und Formalien**

Bei den Landesverbänden als zuständige Ansprechpartner für die Durchführung der Reitabzeichenprüfungen gibt es die benötigten Formulare zur Anmeldung der Prüfung und Bestellung der Urkunden und Prüfungsjournalen. Die dazugehörigen Fristen sollten vorab nachgefragt und Formulare beschaffen werden. Informationen und Downloads dazu sind auch auf den Internetseiten der jeweiligen Landesverbände zu finden.

### ○ **Gibt es einen Ausbilder mit der benötigten Qualifikation?**

Für die Durchführung des Vorbereitungslehrgangs ist ein Ausbilder notwendig, der eine entsprechende Qualifizierung vorweisen kann. Die Vorbereitung auf die Reitabzeichen 10 bis 3 muss mindestens durch einen Trainer C Reiten mit gültiger DOSB- oder BLSV-Trainerlizenz erfolgen, für die Reitabzeichen 2 und 1 durch einen Trainer A Reiten mit gültiger DOSB- oder BLSV-Trainerlizenz. Ein Pferdewirt – Fachrichtung Klassische Reitausbildung mit gültiger Trainerlizenz oder gültigem BBR-Fortbildungsnachweis oder ein Pferdewirtschaftsmeister – Teilbereich Reitausbildung – darf auf alle Reitabzeichen vorbereiten.

### ○ **Einladung eines Richters mit entsprechender Qualifikation**

Die Richterkommission für die Prüfung besteht immer aus zwei Richtern. Einer der Richter wird vom veranstaltenden Reitverein eingeladen. Dabei muss der Richter bei den Reitabzeichen 2 und 1 sowie den disziplinspezifischen Reitabzeichen 3 die Richterqualifikation für die zu prüfende Klasse dringend vorhanden sein. Der zweite Richter wird nach Anmeldung der Prüfung vom zuständigen Landesverband bestimmt. Die Reitabzeichen 10, 9 und 8 dürfen auch von Ausbildern abgenommen werden, die dieselben Voraussetzungen wie für die Durchführung der Vorbereitungslehrgänge mitbringen. Allerdings sollte Lehrgangleiter und Prüfer nicht ein und dieselbe Person sein.

### ○ **Anmeldung der Prüfung beim Landesverband**

Stehen Termin, Ausbilder und ein Richter fest, kann die Prüfung nun fristgerecht beim zuständigen Landesverband angemeldet werden. Mit der Anmeldung wird dem Landesverband auch der bereits eingeladene Richter, der Ausbilder und eine Info über die abzulegenden Prüfungen mitgeteilt. Nach der Bearbeitung im Landesverband wird eine Genehmigung mit der Mitteilung des zweiten Richters zugesandt. Auch liegt dieser Post eine Rechnung über die Genehmigungsgebühr der Abzeichenprüfung bei. Diese Gebühr ist über die Gebührenordnung des jeweiligen Landesverbandes festgelegt.

### ○ **ARIS**

Bei der Prüfungsanmeldung beim Landesverband kann angegeben werden, ob die Prüfung mit dem Programm ARIS abgewickelt werden soll. ARIS ist ein Programm, mit dem die Prüfung samt aller Teilnehmer erfasst und abgewickelt werden kann. Dies erleichtert gerade bei großen Prüfungsgruppen den Ablauf. Für die Übertragung der Ergebnisdaten ist eine

vorherige Anmeldung der Verwendung des Programmes notwendig, damit der Landesverband dem Veranstalter mit der Genehmigung eine Nummer zusenden kann, mit der die Prüfung in ARIS eingerichtet wird. Das Programm steht auf der Homepage der Deutschen Reiterliche Vereinigung im Trainerportal zur Verfügung.

- **Gestaltung des Lehrgangs**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der zeitlichen Gestaltung des Lehrgangs. Dieser kann als intensiver Kompaktkurs über 10 - 14 Tage am Stück (z.B. in den Schulferien) stattfinden oder als längerfristig angelegte Maßnahme über 4-6 Wochenenden. Ein beispielhafter Lehrgangsplan ist auf Seite 3 zu finden.

- **Gestaltung des Zeitplans der Prüfung**

Der Zeitplan für den Prüfungstag sollte frühzeitig erstellt und verbreitet werden, um allen Beteiligten eine frühzeitige Vorbereitung zu ermöglichen. Beide Richter benötigen neben dem Zeitplan auch eine Wegbeschreibung zum Prüfungsort.

- **Bestellung der Prüfungsunterlagen**

Je nach Frist des zuständigen Landesverbandes ist frühzeitig das Bestellformular für die Abzeichen und Urkunden an den Landesverband zu schicken. Diese Unterlagen werden per Post zugesandt. Wird die Prüfung in ARIS abgewickelt, werden Blanko-Urkunden zur Verfügung gestellt, die später mithilfe des Programms bedruckt werden können. Andernfalls handelt es sich um normale Urkunden, die von Hand ausgefüllt werden müssen..

- **Vorbereitung der Prüfungsunterlagen**

Vor Prüfungsbeginn müssen alle Teilnehmer die nötigen Unterlagen einreichen, um nachzuweisen, dass sie die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung erfüllen, wie beispielsweise die Kopie des vorangegangenen Abzeichens. Weiterhin müssen die Prüfungsjournale ausgefüllt werden, entweder anhand der vom Landesverband zugesandten Journale oder mithilfe von ARIS. Außerdem können die Urkunden auch bereits vor der Prüfung mit den Daten der Teilnehmer gefüllt werden, um am Prüfungstag nur noch die Noten und Unterschriften der Richter eintragen zu lassen. Bei Nutzung von ARIS können diese entsprechend gedruckt werden.

- **Erstellung der Richterabrechnung**

Zur Vorbereitung der Abzeichenprüfung gehört auch die Erstellung der Abrechnungen für die Richter. Die Höhe der Aufwandsentschädigung und der Fahrtkostenerstattung wird von den Landesverbänden geregelt und kann dort erfragt werden.

- **Prüfungstag**

Vor Beginn der Prüfung erhalten die Richter die Prüfungsjournale, um dort Noten und das Bestehen oder Nicht-Bestehen eintragen zu können. Diese Journale müssen dringend vom gesamten Richterergremium unterschrieben werden und bleiben am Ende des Tages beim Veranstalter. Die Urkunden werden um Noten und Unterschriften ergänzt und den Teilnehmern samt Abzeichenanstecker überreicht.

- **Nachbereitung**

Die ausgefüllten und unterschriebenen Prüfungsjournale müssen nach Beendigung der Prüfung innerhalb einer vom Landesverband vorgegebenen Frist an diesen geschickt werden, um eine dortige Erfassung der Abzeichen zu ermöglichen. Wurde die Prüfung mit ARIS abgewickelt, muss auch zusätzlich zum unterschriebenen Journal der Datenexport an den Landesverband geschickt werden, damit die Daten entsprechend eingelesen und registriert werden können.



**Konzept für einen Reitabzeichen-Lehrgang (PFF Umgang, RA 4 und 5)**

	Dressur	Springen	Stationen
<b>PFS Umgang</b>	-	-	1. Erster Kontakt und Pferdepflege 2. Pferdeverhalten und artgerechter Umgang 3. Praktischer Umgang mit dem Pferd 4. Alltagssituationen aus dem öffentlichen Raum
<b>RA 5</b>	Dressurreiterprüfung Kl. E (einzeln oder zu zweit) Reiten ohne Bügel in allen GGA, Hilfszügel erlaubt, Aufgaben RE1, E 1-8 oder gemäß WBO	Stilspringprüfung Kl. E (mind. 6 Hindernisse, bis 85 cm hoch), Standardparcours gem. Merkblatt, Aufgabenheft oder WBO	1.Reitlehre/ Reflexion 2.Einstieg in den Turniersport und Kenntnisse des reiterlichen Verhaltens im Gelände, auf der Straße und in Wald und Feld 3.Unfallverhütung 4.Bodenarbeit
<b>RA 4</b>	Dressurreiterprüfung Kl. A (einzeln oder zu zweit), Aufgabe RA 1 oder RA 2	Stilspringprüfung Kl. A* mit Standardanforderungen (mind. 6 Hindernisse, bis 95 cm hoch), Standardparcours gem. Merkblatt oder Aufgabenheft	1.Reitlehre/ Reflexion 2. Fitness des Reiters 3. Grundausrüstung des Reitpferdes

**1. Konzept: Intensiv-Lehrgang zum Beispiel in den Schulferien**

- Bei dieser Lehrgangsform ist darauf zu achten, dass die Teilnehmer in allen Bereichen über gute Grundlagen verfügen. Ein Kompaktlehrgang ist nicht geeignet für Reiter mit wenig oder keiner Erfahrung zum Beispiel im Springen, da in der Kürze der Zeit nur bereits vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten verfeinert, nicht aber Defizite aufgeholt werden können.
- Die Teilnehmer müssen die Bereitschaft zu eigenständigem Vor- und Nachbereiten der theoretischen und praktischen Inhalte mitbringen.
- Dauer: 5 -14 Tage, je nach Leistungsstand der Teilnehmer und Intensität (es kann auch zweimal am Tag geritten werden oder mehrere Theorieeinheiten an einem Tag abgehalten werden).

**2. Konzept: längerfristig angelegte Maßnahme zum Beispiel als Wochenendlehrgang**

- Diese Lehrgangsform kommt besonders Berufstätigen zugute, da der Unterricht an den Wochenenden abgehalten wird.
- Nach Absprache mit den Teilnehmern können zum Beispiel theoretische Einheiten auch an einem Abend in der Woche stattfinden, sodass die Wochenenden für intensives Üben der praktischen Prüfungsfächer genutzt werden können.
- Durch den größeren Zeitrahmen ist hier mehr Flexibilität möglich, um zum Beispiel durch zusätzliche Unterrichtseinheiten individueller fördern zu können.
- Dauer: 4-6 Wochenenden, entweder Fr-So oder nur Sa-So



### Möglicher Ablaufplan für einen Ferienlehrgang

Zeit	Inhalte	Schwerpunkte	Besonderheiten
<b>1.Tag</b>	Dressurreiten in Gruppen zu 3-4 Reitern	Kennenlernen der Reiter und Pferde, Zusammensetzung der Gruppe	Abteilungsreiten/ Hintereinander reiten üben
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Bodenarbeit Sinn und Zweck Bedeutung der Körpersprache/ Einwirkung auf das Pferd	Kurze theoretische Vorbereitung, dann praktisches Üben in der Bahn, Prüfungsanforderungen erläutern und üben lassen
<b>2.Tag</b>	Springreiten	Überprüfung des leichten Sitzes, Arbeit über Cavaletti und Bodenricks	Qualität des leichten Sitzes und Einwirkung mit kurzem Bügel steht im Vordergrund, <u>nicht Parcours springen</u> , eventuell Parcourslinien ohne Sprünge reiten lassen
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Ethische Grundsätze, Verhaltenskodex im Pferdesport, Tierschutzgesetz	Auf der Weide, im Stall beobachten, Erfahrungen
<b>3.Tag</b>	Dressurreiten	Erarbeiten von Aufgabenausschnitten/ Lektionen	Aufgabe kopieren und verteilen, eventuell zu Fuß abgehen
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Besprechung der unterschiedlichen Sitzformen, Bedeutung des korrekten Sitzes, Sitzfehler und Korrekturen, Einwirkung des Reiters, Hilfen und Hilfsmittel	Übungen auf dem Holzpferd einbauen, Reiter in der Bahn beobachten und Erfahrungen sammeln
<b>4.Tag</b>	Reiten im Gelände	Ausritt oder Reiten auf dem Geländeplatz	Abwechslung, Verbesserung des leichten Sitzes
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Skala der Ausbildung, Bedeutung, Systematik	Aufbau besprechen, dann am Pferd demonstrieren
<b>5.Tag</b>	Springreiten	Springgymnastik, Reihe	Verbesserung von Gleichgewicht und Losgelassenheit
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Skala der Ausbildung II	In der Reitbahn vermitteln
<b>6.Tag</b>	Dressurreiten	Stangenarbeit, Abwechslung, eventuell mit Ausritt verbinden Bedeutung der vielseitigen Grundausbildung für Pferd und Reiter	Reiten unter neuen Bedingungen
	Vermittlung theoretischer Inhalte		Gesunderhaltung des Pferdes hervorheben (Tierschutz)
<b>7.Tag</b>	Sitzschulung an der Longe	Abwechslung, Entspannung, Verbessern der Sitzgrundlage	Sowohl im Dressur- als auch im Springsattel, wenn möglich auch Rennsattel oder Voltigiergurt
	Vermittlung theoretischer Inhalte	Fitness des Reiters (RA4)	Bewusstsein schaffen, auch für RA 5 geeignet
<b>8.Tag</b>	Springreiten	Parcours erarbeiten	Hinweise zum Abreiten, Ein- und

	Üben der Stationsprüfung	Anschl. Bodenarbeit Reflexion des eigenen Reitens Simulation eines Prüfungsgesprächs	Ausritt, Grüßen etc.  Auf Fragen zur Prüfung eingehen
<b>9.Tag</b>	Dressurreiten  Üben der Stationsprüfung	Reiten der Aufgabe ggf. mit Videoaufzeichnung, anschl. Reflexion  Sicherheit und Unfallverhütung (RA5) beim Umgang und beim Reiten	Teilnehmer hospitieren lassen, die Ritte der anderen kommentieren lassen, verbessert Fähigkeit, korrekt zu formulieren  Beispiele aus der Praxis suchen lassen
<b>10.Tag</b>	Springreiten  Üben der Stationsprüfung	Reiten des Parcours unter Prüfungsbedingungen inkl. Abreiten  Grundausrüstung des Reitpferdes (RA4)	Ein- und Ausritt, Grüßen, korrekte Linien etc. üben Teilnehmer beim Aufbau einbeziehen  Wirkungsweisen und Verschnallung am Pferd zeigen, Praktische Beispiele zeigen, Ursache und Wirkung darstellen
<b>11.Tag</b>	Dressurreiten  Üben der Stationsprüfung	Reiten der Aufgaben unter Prüfungsbedingungen, anschl. Reflexion  LPO, WBO, Einstieg in den Turniersport, Ethische Grundsätze und Verhaltenskodex	Falls erforderlich Bodenarbeit wiederholen  Erstellen einer Nennung üben, Beispiele für Tierschutzgedanken erkennen, an Alltagssituationen Bedeutung der ethischen Grundsätze erfahren lassen
<b>12.Tag</b>	Prüfung	Dressur, Springen, dann Stationen	Protokollführer für die Prüfer bereitstellen Genügend Zeit für die Stationen einplanen